

Kommunikation  
Monika Suski

Telefon: 02173/ 909-259  
Fax: 02173/ 909-408

monika.suski@  
sparkasse-langenfeld.de

## Medien-Info

02.05.2018

### BOBtour zu Besuch bei der Stadt-Sparkasse Langenfeld

Gerade bei einer Bewerbung spielt – wie so oft im Leben – der erste Eindruck eine große Rolle. Gut strukturierte Unterlagen und ein angemessenes Foto helfen einem dabei, beim Personaler in guter Erinnerung zu bleiben. Neben hilfreichen Tipps zur Bewerbung, bekommen die Schülerinnen und Schüler beim Stand der Sparkasse Langenfeld auf der diesjährigen BOB deshalb auch gleich ein professionelles Bewerbungsfoto geschenkt.



Nachdem Hans-Dieter Clauser sich bei Azubine Laura Dumsloff (l.) angeschaut hat, worauf alles zu achten ist, wagt er sich selbst auch vor die Kamera. Horst Eckert, Wirtschaftsförderung Langenfeld, Azubine Monika Müller und Abteilungsleiterin Claudia Bezzak, beobachten ganz genau, ob er die Tipps auch richtig umsetzt.

Am 2. Mai machte die BOBtour halt bei der Stadt-Sparkasse Langenfeld. Die beiden Azubinen aus dem ersten Lehrjahr Monika Müller und Laura Dumschlaff zeigten Hans-Dieter Clauser, Vorsitzender des BOBplus Vereins und Horst Eckert von der Wirtschaftsförderung der Stadt Langenfeld, ihren Arbeitsplatz, mit seinen vielen abwechslungsreichen Stationen. Vorstandsvorsitzender Dirk Abel erzählte den Besuchern außerdem, worauf sein Unternehmen besonderen Wert bei der Auswahl von Azubis legt.

„Die Bewerbung ist das erste, was wir von unseren potentiellen neuen Mitarbeitern sehen“, erklärt Dirk Abel, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse Langenfeld. „Es ist unser erster Eindruck von der Person und natürlich spielt das beiliegende Foto da auch eine wichtige Rolle.“ Aus diesem Grund sollten Schülerinnen und Schüler das Foto nicht eben selbst knipsen oder gar ein Selfie in die Bewerbungsmappe packen, sondern die Sache lieber einem Profi überlassen. Beim Styling gilt bei Bewerbungsfotos generell weniger ist mehr. Ein freundliches Lächeln, angemessene Kleidung wie Hemd oder Bluse und eine ordentliche Frisur – mehr braucht es nicht, um sich gut in Szene zu setzen. Auch Make-up und Schmuck sollten dezent gehalten werden.

Die beiden Azubinen Monika Müller und Laura Dumschlaff haben diese Tipps vor knapp zwei Jahren befolgt und rundeten mit einem guten Foto ihre Bewerbungsunterlagen ab. Seit dem hat sich der Alltag der beiden grundlegend verändert. „In der Schule ist der Unterricht sehr theoretisch. Hier in der Sparkasse lernen wir sehr viel in der Praxis, sei es am Schalter oder in internen Abteilungen“, sagt Müller. Gerade diese Mischung gefällt der 20-jährigen an ihrem späteren Beruf. Nach zwei Einführungstagen zu Beginn der Ausbildung werden die angehenden Bankkaufleute direkt im Kundenservice am Schalter eingesetzt. Zwar haben sie dabei am Anfang immer einen Paten an ihrer Seite, dennoch lernen die jungen Leute schnell, Verantwortung zu übernehmen und eigenständig zu arbeiten. „Wir dürfen viel selbstständig machen, wie zum Beispiel eine Kontoeröffnung“, sagt Dumschlaff, „ich finde es toll, dass uns soviel Vertrauen entgegengebracht wird.“

Die Ausbildung bei der Sparkasse Langenfeld dauert insgesamt zweieinhalb Jahre. Während dieser Zeit durchlaufen die angehenden Banker nahezu alle Bereiche. Angefangen vom Service am Schalter, über die Versicherungsabteilung bis hin zur Marktfolge. Ergänzt wird die Ausbildung durch Blockunterricht in der Berufsschule und Seminaren an der Sparkassenakademie. Voraussetzungen für eine Bewerbung ist die Fachoberschulreife mit guten Noten in den Hauptfächern.

„Außerdem freuen wir uns immer darüber, wenn Bewerber sich privat sozial engagieren oder in einem Verein tätig sind“, ergänzt Dirk Abel. Denn soziales Engagement und Verantwortung werden bei der Sparkasse großgeschrieben. So absolvieren die Azubis in ihrer ersten Ausbildungswoche traditionell einen Sozialen Tag in einer gemeinnützigen Einrichtung in vor Ort.

Wer mehr über den Beruf des Bankkaufmanns erfahren will, sollte bei der BOB einen Halt beim Stand der Sparkasse Langenfeld einlegen. Dort stehen Müller und Dumsloff zusammen mit ihren Mitauszubildenden gerne Rede und Antwort.

„Wir freuen uns, die Schüler mit den Bewerbungsfotos auf ihrem Weg nach der Schule zu unterstützen – auch wenn dieser sie nicht in die Sparkasse Langenfeld führt“, sagt Dirk Abel mit einem Augenzwinkern.